



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Himmel-Brod der Seelen

Segneri, Paolo

Frankfurt am Mayn, 1691

XXIII. September. Si quis putat, se religiosum esse, non refrenans linguam suam, sed seducens cor suum, hujus vana est religio. Wann einer vermeinet/ er sey ein Gottes - Diener/ und hält seine Zunge ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

in etwas dankbar zu seyn / nicht allein verbunden seyst / von denen Sünden abzuhalten / die du seithero begangen hast / sondern ihm auch mit der größten Treue zu dienen; also zwar / daß dein Dienst nicht allein darinnen bestehe / welches keine Bemühung in sich hat / sondern auch darinnen / so dir am aller-schwersten vorkommt. O wie fähig ist deine Faulheit / dich von dem Leyden abzuhalten / so du seinet wegen sollst aus-suchen! Was hastu derohalben zu thun / damit du eine solche Faulheit von dir weiffest? Du sollst offermahls an diese Worte gedanken / welche dir Gott mit eignem Munde saget; *Servire me secisti in peccatis tuis; præbuisti mihi laborem in iniquitatibus tuis.* Du hast mich dienen gemacht in deinen Sünden; du hast mir ei-

ne Arbeit gegeben in deinen Bos-heiten. Und wann es von nöthen / schrei-be diese Wort zu denen Füssen deines Crucifixes / auff daß du dich derselben allezeit erinnern / und sie dir selbstien vor-halten könnest. Wann dir dein Herr / wie gesagt / in deinen Sünden so viel gedienet hat / welche endlich nichts an-ders sind / als deine ungezäumte Be-gierlichkeiten; so ist es ja billig / daß auch du ihm aniezo dienest / und seinen Göttlichen Willen erfülltest / welcher ganz heilig ist. Wann er sich auch aus Liebe gegen dir so viel bemühet hat in deinen Bosheiten / das ist / in deinen so wohl wirklichen Sünden / als bösen Gewohnheiten; so bist ja auch du ver-bunden / daß du dich unablässlich aus Liebe gegen ihm bemühest in Fortpflan-zung seiner Ehre /

XXIII. September.

Si quis putat, se religiosum esse, non refrenans linguam suam, sed seducens cor suum, hujus vana est religio.

Wann einer vermeinet / er sey ein Gottes-Diener / und hält seine Zunge nicht im Zaum / sondern verführet sein Herz / dessen Gottes-Dienst ist eytel. *Jacob. 1. v. 26.*

1. Betrachte / daß in dem weitem Verstande alle diejenigen können Religiose oder Gottes-Diener genennet werden / welche Gott auff eine absonderliche Weise zu dienen ergeben sind. Dann diese pflegen neben der allgemeinen Verbindniß / mit welcher wir alle vorhin Gott verbunden sind / noch andere absonderliche Sagen-gen und Gebräuche hinzu zu setzen. Aber in dem engern Verstande sind allein diejenigen Religiose oder Gottes-Diener / welche dem Dienste Gottes durch öffentliche Gelübde der Keuschheit / Armut / und Gehorsams aufge-opfert sind; dann diese sind abermahls mit

mit denen stärcksten Banden / so auff
dieser Welt zu finden sind / ihrem Gott
verbunden worden / indem sie neben
denen Geboten auch die Evangelischen
Räthe benzeset haben. Sie sind
auch nicht nur auff eine Zeit / sondern
beständig / das ist / ihr ganzes Leben hin-
durch darzu verbunden. Nun ist auf-
ser allem Zweifel / das alle / welche Gott
auff eine absonderliche Weise dienen /
nöthwendig ihre Zunge in dem Zaum
halten sollt. Obwol aber diese alle vonnö-
then haben / das sie wissen ihre Zunge im
Zaum zu halten / so ist es doch einem mehr
vonnöthen als dem andern. Gewis
ist es / das die Zäumung der Zunge de-
nen vonnöthen sey / welche auff eine ab-
sonderliche Weise und eigentlich den
Gott-gefälligen Namen eines Religi-
ösen auff sich tragen. Dann entwe-
der sind die Religiösen allein dem be-
trachtenden Leben / oder allein dem
wirkenden Leben / oder beyden zugleich
ergeben / also das sie von Gott lernen /
und andere Menschen lehren / welches
die allervortrefflichste Weise zu leben
unter allen Ordens-Ständen ist. Was
sie allein dem betrachtenden Leben erge-
ben sind / so siehest du / wie viel es ihnen
nütze / wann sie wissen / ihre Zunge in
dem Zaum zu halten; dann das Still-
schweigen macht die Vorbereitung / da-
mit die Gnade der Betrachtung von
der Seele könne erlangel werden.
Ducam eam in solitudinem, & lo-
quar ad cor eius, Ich werde sie füh-
ren in die Einöde / und ihr zu hertzen
reden. Ose. 2. v. 1. Durch das
Stillschweigen wird dieselbe Gnade
auch erhalten. Sedebit solitudo. Et
tacebit, quia levavit se super se. Es
wird der Einsame sitzen und schweigen /
dieweil er sich über sich erhebet
hat. Thren. 3. v. 28. Wann sie allein
dem wirkenden Leben ergeben sind /
siehest du auch / wie sehr sie sich betra-
chten sollen / die Zunge in dem Zaum
halten. Das weil sie verbunden sind
sältig mit ihrem Nächsten zu reden /
so ist zwar wahr / das sie nicht still
schweigen wie die / so dem betrachtenden
Leben ergeben sind / iedoch müssen sie
wissen zu reden ohne Aergernis / ohne
ne Schlipfferung / welches viel leichter
schwerer ist / als schweigen. In
loquio non deerit peccatum. In
dem viel reden wird die Seele nicht
ermangelt. Prov. 10. v. 19. Was
sie endlich beyden Leben zugleich er-
geben seyn / auff welchen schönen
der H. David gezelet hat / als er ge-
sungen / Memoriam abundantiae
vitae tuae eructabunt. Sie werden
ausagen die Gedächtnis des Ueber-
flusses deiner Süßigkeit. Pl. 134.
7. so ist vonnöthen / das sie wissen /
zu seiner Zeit zu schweigen / da-
mit sie dieselbe Süßigkeit erlangen
und zu seiner Zeit zu reden / damit
dieselbe Süßigkeit auch andern
mittheilen

nichtessen. Tempus tacendi & tem-
 pus loquendi, Es ist eine Zeit zu
 schweigen / und ein Zeit zu reden.
 Eccl. 3. v. 7. Dieses aber können kei-
 ne andere / als verständige Menschen.
 Qui moderatur labia tua, prudens-
 simus est. Wer seine Z. f. n. zä-
 hmt / der ist der Allerverständigste.
 Prov. 10. v. 19. Wie hast du seithero
 deine Zunge in deinem Stande beherr-
 schet? Wann du sie seithero nicht beherr-
 schest / so höre / was dir allhier Gott
 durch den Mund des Apostels saget. Er
 sag / du rühmest dich umsonst des Na-
 mens eines Religiöse oder Diener Got-
 tes / die weil dieser dein Gottes-Dienst
 eitel / das ist / leer des Nutzens ist /
 welchen er sonst solte so wol für dich /
 als für andere hervorbringen. Si quis
 putat, &c. hujus vana est religio,
 Wann einer vermeinet / ic. dessen
 Gottes-Dienst ist eitel.
 2. Betrachte / daß die Zunge ein
 laßerhaftes Pferdlein sey / welches
 niemand kan vollkommen in dem
 Zaum gehalten werden / ausser es sey
 einer mehr als ein Mensch. Linguam
 nullus hominum domare
 potest. Die Zunge kan kein Mensch
 zäumen. Jacob. 3. v. 8. Es ist eine
 verdammbare große Gnade / wann man
 erhalte / daß die Zunge niemahls fehle.
 Quis est enim, qui non deliquerit in
 lingua sua? Dann wer ist / der mit
 seiner Zunge nicht gesündigt hat?
 September.

Eccl. 19. v. 16. Daher saget allhier der
 Apostel nicht; Si quis putat, se reli-
 giosum esse, non domans linguam
 suam, Wann einer vermeinet / er
 sey ein Gottes-Diener / und bendi-
 get seine Zunge nicht / dessen Gottes-
 Dienst ist eitel; sondern er sagt al-
 lein / non refronans linguam suam,
 und hält seine Zunge nicht in dem
 Zaum. Dann wann man sie nicht auff
 solche Weise bendigen kan / daß sie nie-
 mahls aus denen Schrancken schreitet
 so kan man sie auff's wenigste in dem
 Zaum halten. Dieser Zaum ist die herr-
 schende Vermunft / welche / gleichwie sie
 über alle andere Glieder des Leibes die
 Aufsicht hat / dieselbe in dem Gehor-
 sam gegen ihr erhält / also soll sie gleich-
 falls auch Aufsicht haben über die Zun-
 ge / ja viel mehr über die Zunge / als ü-
 ber andere Glieder / die weil sie schwerer
 als alle andere kan beherrschet werden.
 Die Ursache dessen ist / die weil andere
 Glieder mehrentheils allein in einer
 Gattung der Sünden fehlen; die Keh-
 le in der Unmäßigkeit / die Augen in
 Lustbarkeiten / die Ohren in dem Für-
 witz / das Anrühren in der Unzucht /
 und also fortan. Die Zunge aber feh-
 let in einer ieden Gattung der Sünden /
 wie sie dann auch dessentwegen gene-
 net wird / Universitas iniquitatis,
 Eine allgemeine Schule der Bos-
 heit. Jac. 3. v. 6. Ja sie ist mit den Sün-
 den nicht vergnuget / welche eigentlich
 III von

von ihr herkommen / nemlich mit hochmüthigen Ruhm-Reden / Lügen / Ehrabschneidungen / übeln Wünschen / falschen Schwören / Ohrenblasungen / und anderen dergleichen; sondern sie hilft auch zu denen / welche ihr nicht zugehören / als da sind die Todtschläge / Diebstähle / Betrügereyen / Unzucht. Diaweil auffer allem Zweifel ist / daß sie diejenige sey / welche keine Scheu trägt / solche Sünden / ehe sie begangen werden / zu lehren / zu rathen / zu befehlen; ja so gar auch / wann sie begangen worden / zu beschützen. Wer sich demnach vor denen Sünden der Zungen hüten will / dem ist nicht genug / daß er allein sie in dem Zaum halte / sondern er muß warhaftig auch alle andere böse Neigung zurücke halte / nemlich den Zorn / die Ungedult / den Geiz / den Neid / die Unlauterkeit / dieweil die Zunge von diesen bösen Neigungen angetrieben wird / dasjenige zu reden / was sie nicht sollte. *Dixi; custodiam vias meas, ut non delinquam in lingua mea, Ich habe gesagt: Ich will meine Wege bewahren / damit ich in meiner Zunge nicht sündige. Pl. 38 v. 1.* Dieses ist die andere allgemeine Ursache / wegen welcher sich keiner rühmen kan / daß er religiös oder ein Gottes-Diener sey / wann er seine Zunge nicht in dem Zaum hält. *Si quis putat, se religiosum esse, non refrenans linguam suam, hujus vana est reli-*

gio, Wann einer vermeinet, sich ein Gottes-Diener / und hält seine Zunge nicht in dem Zaum / so ist Gottes-Dienst ihm nutzlos. Dieses ist ein unfehlbares Zeichen, daß seine übrigen bösen Neigungen nicht gebunden halte. *Wißt du / daß die Zunge dem Zaum gefolget ist / so ist dir viel Achtung / daß du eben zur selben Zeit die bösen Neigungen dem Zaum welche sich mehr als alle andere widersetzen dürffen. Cum cinis sint ligna, extinguetur ignis. Wann das Holz abgehret / verlöscht das Feuer. Prov 26 v. 20.*
 3. Betrachte / daß die Weisheit welche ein geistliches Leben führt / eine ganz andere Weisheit mit der die weltliche leben / als die / welche ein weltliches Leben führen. *Dann ist das daß sie eben diejenige Sünden meiden / von welcher sie reden / und haben die geringste Neue darüber / und wenden großen Fleiß an / ihre Zungen dermassen geschliffen zumachen / daß sie fertig sey / alles dasjenige zu sagen / was ihnen der Zorn / der Neid / der Geiz / die Vermeßlichkeit / und die Vernunft eingiebt. Die ersten suchen / damit sie mit einer Frechheit / suchen erstlich sich selbst zu erregen / und die Einbildung zu erregen / daß in diesen oder jenen Sünden der Zeit erlaubet und gebühret sey / dasjenige zu reden / was sie nicht*

Obero siehestu / daß der Apostel all-
hier sagt: si quis putat se religio-
sum esse, non refrenans linguam
suam, sed seducens cor suum, huius
vana est religio, Wann einer ver-
weinet / er sey ein Gottes-Diener /
und hält seine Zunge nicht im
Zaum / sondern verführet sein
Hertz / dessen Gottes-Dienst ist eytel.
Dai dieses haben eigentlich die Gottes-
fürchtige im Gebrauch / daß sie sich selbst
mit eytlen / oder übel-gegründeten Be-
weisschümmern bereden / und verführen /
womit sie nicht verbunden seyn sollen /
die Zunge in dem Zaum zu halten.
Wann sie dasjenige Stillschweigen ü-
ber die Gebühre brechen wollen / wel-
ches zu der innerlichen Versammlung
des Gemüthes gang notwendig ist /
bringen sie an bey sich selbst zu sagen /
daß ein Bog / welcher lange gespan-
net ist / endlich zerbringe. Wann man
ihn aber zum offtern ablasse / so sey es gut /
dieselben hernach wiederum mit einer
größern Stärke zuspannen. Wann
sie etwas zu ihrem eigenen Lobe sagen
wollen / so sind sie beklissen / sich selbst in
ihrem Herten zu bereden / daß ihr Ziel
am Ende nichts anders sey / als ihnen
selbst einen guten Namen zu machen /
welcher hernach verhilfflich seyn kön-
ne / mit einer größern Frucht zu wür-
ken. Wann sie den Befehl der Obrig-
keit verwerffen wollen / so dürfen sie in
ihrem Gemüthe zu sich selbst sagen /

man müsse denen Obren nicht schmei-
cheln / wie es viel machen. Eben auff
solche Weise bemänteln sie alle ihre
Ehrabschneidungen / und sagen entwe-
der / sie haben es geredt aus einer herz-
haften Liebe / welche sie iederzeit zu der
Wahrheit tragen / oder aus einem Ey-
fer der Verbesserung / oder aus einem
Eyfer der Liebe / oder aus einem Eyfer
der Göttlichen Ehre. Derohalben
sollstu es für gang ungezweifelt halten /
wann du verlangest ein geistliches Leben
zu führen / und noch eine freye Zunge
hast / daß du dein Hertz verführest. Da-
hero mustu allhier fürwahr die erste
Sorge anwenden / und anfangen / dei-
ne verkehrte Meinunge wiederum auff
den rechten Weg zu bringen / welche in
deinem Herten wohnen; sey auch ge-
twiß / daß dieselbe nichts anders seyn /
als scheinbare Vorwände / deine bösen
Neigungen zu bedecken. Aufß we-
nigste bekleisse dich / dieselbe absonder-
lich zu erforschen / und glaube ihnen
nicht gleich auff den ersten Anblick / die-
weil dieses eigentlich nichts anders ist /
als verführet werde / Staub in seine ei-
gne Augen werffen / sich selbst betriegen /
ein falsches Färblein anstreichen / und die
Beweisschümm leichtsinnig gut heissen /
aber nicht erforschen / welche von der bö-
sen Neigung sind eingeblasen worden.
Nolite seduci, Laßt euch nicht ver-
führen. Warum? dieweil die bösen
Reden allezeit Schaden bringen / un-



ter was für einem Vorwand man sie auch vorbringe. Corruptum mores bonos colloquia prava, Böses Geschwätze verderbet gute Sitten. 1. Cor. 15. v. 33.

XXIV. September.

Dico vobis, gaudium erit coram Angelis Dei super uno peccatore poenitentiam agente, quam super nonaginta novem iulis, qui non indigent poenitentia.

Ich sage euch / es wird Freude seyn vor den Engeln Gottes über einen Sünder der Buße thut / als über neun und neunzig Gerechten / die der Buße nicht bedürffen. Luc. 15. v. 7. 10.

1. Betrachte / daß dieses einfache Wort / Gaudium erit, Es wird Freude seyn / nach der Hebräischen Weise zu reden / den Verstand habe einer vollkommenen Vergrößerungs Gleichniß / wie in vielen andern Orten der Heil. Schrift zu sehen ist. Bonum est confidere in Domino, quam confidere in homine, Es ist gut / daß man in Gott vertraue / als daß man in einen Menschen vertraue. Pl. 117. v. 8. Bonum est sperare in Domino quam sperare in Principibus, Es ist gut / daß man auff Gottes Bülffe / als daß man auff Fürsten hoffe. Und also / wann der Text allhier sagt / Gaudium erit. Es wird Freude seyn / heist es so viel / als / majus gaudium erit. Es wird eine größere Freude seyn. Wann diese Wort wol betrachtet werden / so ist wahr / daß der Text nicht sagt: in dem Himmel werde ein bekehrter Sünder höher geschätzt werden / als neun und neunzig Gerechten / welchen die der Buße nicht bedürffen / sondern er sagt: ein bekehrter Sünder seinem Gott einem solchen Copfer des Heils giebt / daß er ihn wirklich mehr liebet / als alle die neun und neunzig Gerechten zusammen. Dieses aber geschähe in der Bekehrung Magdalena zugetrugen. Hier aber will der Herr nicht von reden / was in einer oder andern andern Bekehrung / sondern was in allen und jeden zu geschehen pfleget. Woher macht er auch keine andere Vergleichung / als zwischen einem gerechten Büssenden / super uno peccatore poenitentiam agente, über einem Sünder / der Buße thut / und neun und neunzig gerechten Gerechten / qui non indigent poenitentia, welche der Buße nicht bedürffen.

Handwritten notes in the left margin: "m. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.